

September

1.9. um 20.00 Uhr

Petite Maman

Drama | Frankreich 2021 | 73 Minuten

Regie: Céline Sciamma

Seit "Porträt einer jungen Frau in Flammen" gehört Céline Sciamma zu den ganz großen Regisseur*innen. Ihr neuer Film erzählt von der achtjährige Nelly, deren Großmutter gestorben ist. Um das Haus der alten Dame leer zu räumen, reist sie mit ihren Eltern an den Ort, an dem ihre Mutter aufgewachsen ist und begegnet bei einem Streifzug durch den Wald einem Mädchen, das ihr selbst gleicht wie ein Ei dem anderen. Die beiden freunden sich an. Und damit beginnt eine zarte Reise durch die Zeit, die ihre Spannung aus den Alltagsbeobachtungen, dem kindlichen Spiel und dem Austausch der Mädchen über ihre Leben bezieht. Das andere Mädchen ist Nellys Mutter als Kind. Ein komplexer, vielschichtiger Film, der von der Kraft der Imagination, Mutter-Kind-Beziehungen und verdrängten Erinnerungen erzählt. Er ist der Beweis dafür, dass sich die große Kunst oft auch im ganz Kleinen verbirgt. (nach A. Wollner, Programm kino)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=34829>

8.9. um 20.00 Uhr

Das Lehrerzimmer

Drama | Deutschland 2023 | 98 Minuten

Regie: Ilker Çatak

Carla Nowak tritt als Lehrerin ihre erste Stelle an einem Gymnasium mit großem Engagement und Idealismus an. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtigt wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. Je verzweifelter sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr droht die junge Lehrerin daran zu zerbrechen. Der Film ist ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule als Spiegel unserer Gesellschaft, hinterfragt auf kritische Weise unsere aktuelle Debattenkultur und entfacht somit eine grundlegende Diskussion um Wahrheit und Gerechtigkeit. Ausgezeichnet mit fünf Lolas u. a. für den besten Film und die beste Hauptdarstellerin. (nach Alamode)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=37005>

15.9. um **19.00 Uhr** **Filmgespräch im Rahmen von LETsDOK**
Regisseur und Schnittmeisterin sind anwesend

Generation Euromaidan - Sehnsucht nach Demokratie

Dokumentarfilm | Deutschland 2022 | 93 Minuten

Regie: Kristof Gerega

Langzeitbeobachtung dreier junger ukrainischer Politiker, die in der Zeit nach den Maidan-Protesten 2013 antreten, um für Demokratie, die Rechte von Minderheiten und gegen Korruption und Verfilzung zu kämpfen. Der Film verfolgt die Entwicklung der drei über einen Zeitraum von neun Jahren bis zum russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 und fängt ihre wachsende Desillusionierung ein, die sich teils in resigniertem Rückzug, teils im trotzigen Widerspruch äußert. Die Dauer der Beobachtung und die Nähe zu den Porträtierten erlauben eine ungewöhnlich vielschichtige Innensicht der Verstrickungen und des Wandels in der Ukraine. (filmdienst)

Plakat im Anhang

22.9. um 20.00 Uhr

Verrückt nach Figaro

Komödie | Australien/USA/Großbritannien 2020 | 105 Minuten

Regie: Ben Lewin

Millie, eine sehr erfolgreiche britische Fondsmanagerin, nimmt sich eine einjährige Auszeit, um endlich ihren Lebenstraum zu verwirklichen: Sie will Opernsängerin werden. In den schottischen Highlands überzeugt sie eine frühere Opern-Diva in finanziellen Nöten eher mit Geld als mit ihrer Stimme, sie für einen berühmten Gesangswettbewerb zu schulen. Dabei lernt sie Max, den zweiten Schüler der strengen, exzentrischen Lehrerin kennen, die ihre Zöglinge zu Beginn mit drastischen Methoden traktiert. Zwischen Millie und Max entwickeln sich scheinbare Konkurrenz, aber auch zarte Gefühle...

Eine romantische Komödie mit gut gezeichneten Figuren und witzigen Dialogen, die eingetretene Pfade schon bald zugunsten einer Geschichte verlässt, die mit hervorragenden Schauspielern von wahrer Bestimmung erzählt. (nach filmdienst)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=37568>

29.9. um 20.00 Uhr

Die stillen Trabanten

Drama | Deutschland 2022 | 120 Minuten

Regie: Thomas Stuber

Im nächtlichen Leipzig ereignen sich parallel zueinander und teilweise überlagernd drei Geschichten um vorsichtige Annäherungen: zwei ältere Frauen knüpfen in einer Bahnhofskneipe Kontakt zueinander, ein Wachmann und eine Geflüchtete aus der Ukraine werden zu Vertrauten, ein Imbissbesitzer und eine zum Islam Konvertierte lernen einander kennen. Allen Erzählungen des Films gemeinsam sind eine bezwingende Poesie, die aus dem Abenteuer des Alltäglichen erwächst, Offenheit für Figuren mit nicht geradlinig verlaufender Vergangenheit und erfrischend klischeefreie Milieudarstellungen. Getragen von einem herausragenden Ensemble (u. a. Martina Gedeck, Nastassja Kinski, Albrecht Schuch, Charly Hübner) entsteht ein kleines Filmwunder in einem traumsicher gehaltenen Schwebezustand. (filmdienst)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=36537>

Oktober

6.10. um 20.00 Uhr

How to blow up a Pipeline

Thriller | USA 2022 | 108 Minuten

Regie: Daniel Goldhaber

Terrorismus oder Selbstverteidigung? Ist es angesichts des fortschreitenden Klimawandels und den abzusehenden verheerenden Auswirkungen legitim, einen radikaleren Weg einzuschlagen als den bisherigen friedfertigen? Im Film haben sich acht junge Leute aus den USA dafür entschieden und wollen eine Ölleitung sabotieren. Sie wollen damit nicht nur aufrütteln, sondern direkte, auch finanzielle Auswirkungen auf die Petroindustrie auslösen. Wir begleiten die Aktionen der Klimaaktivist*innen in der texanischen Wüste zunächst minutiös, unterbrochen nur durch Rückblenden, in denen die persönlichen Beweggründe ausgeführt werden. Da jederzeit etwas in die Luft fliegen kann, auf technischer Ebene wie untereinander, fiebern wir mit und fragen uns, wie die Sache ausgeht. Der Film ist keine Anleitung zum Bombenbau, sondern ein gelungener Thriller, der höchst aktuelle Fragen aufwirft. (nach fsk)

<https://www.filmposter-archiv.de/filmplakat.php?id=37481>

13.10. um 20.00 Uhr

Weinprobe für Anfänger

Komödie | Frankreich 2022 | 92 Minuten

Regie: Ivan Calbérac

Jacques, ein mürrischer Mittfünfziger, betreibt einen kleinen Weinladen und pflegt zu seinen Weinen eine innigere Beziehung als zu Menschen. Die charmante Hortense hat zwar ein großes Herz, aber niemanden mit dem sie es teilen kann. Auf der Suche nach einem ähnlich wohlschmeckenden Wein wie dem Messwein ihres Pfarrers beim letzten Gottesdienst landet Hortense eines Tages in Jacques' Weinladen: zwei Welten prallen aufeinander und doch merken beide, dass da etwas ist am jeweils anderen, dass sie nicht loslässt. Zunächst scheint das Glück auf ihrer Seite, doch als beide von ihrer Vergangenheit, unerfüllten Träumen und großen Hoffnungen eingeholt werden, ist das Chaos vorprogrammiert... Gern lässt man sich von den überzeugenden Hauptdarstellern durch gewitzte Dialogen und pointierte Finesse in ihrem Spiel in die Welt des Weins und der späten Liebe entführen. (nach arthaus.de)